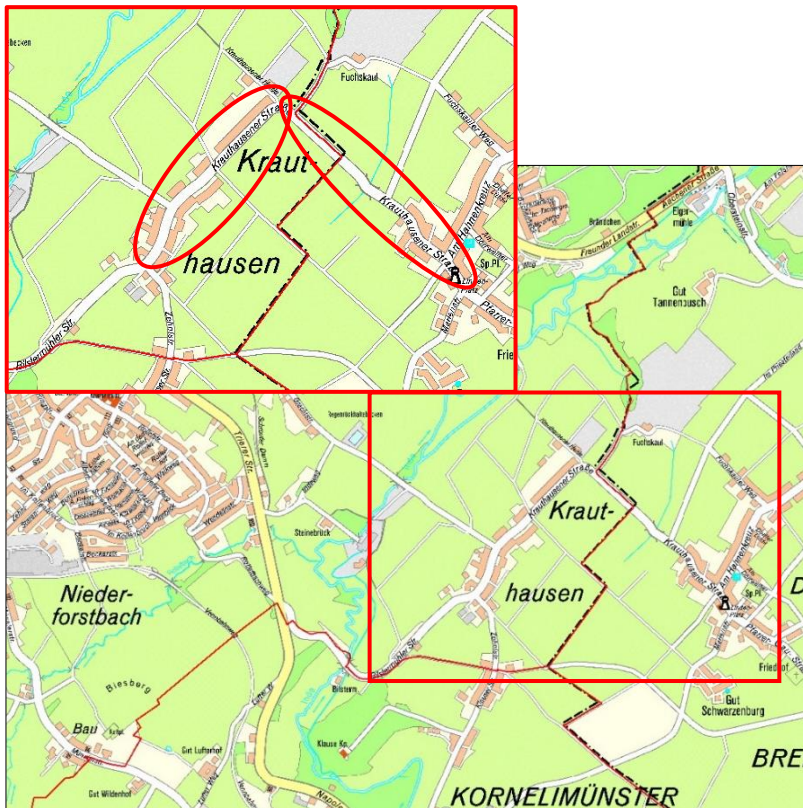


Name und Bedeutung der Straße



Es handelt sich hier um die Durchgangsstraße im Ortsteil Krauthausen, nach dem die Straße benannt wurde.

Lage in Brand – Ortsteil Krauthausen¹

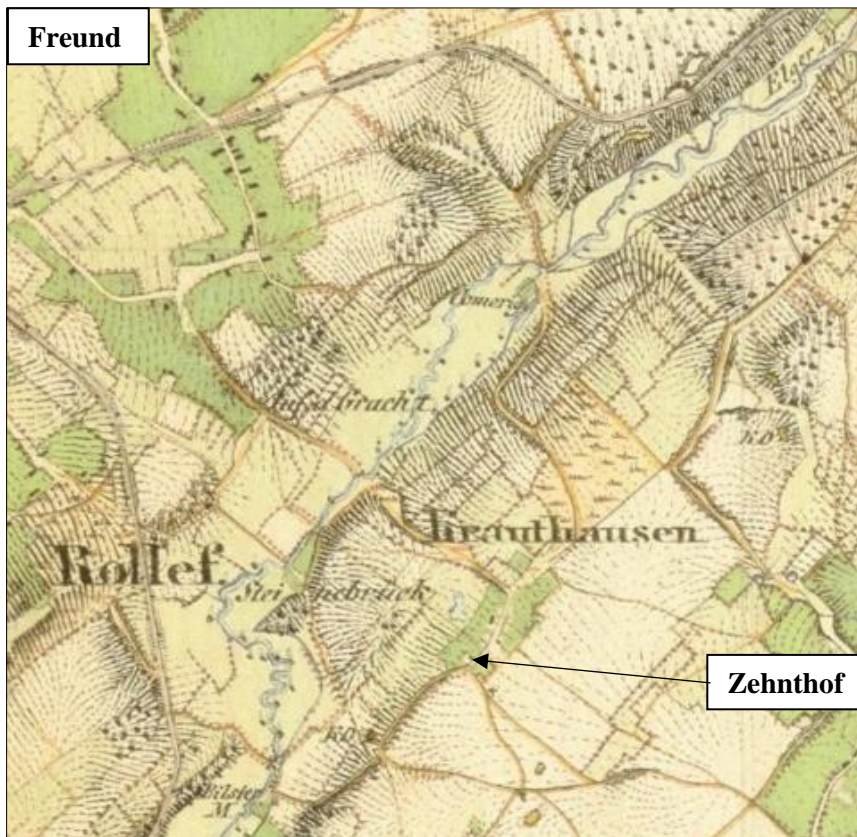


**Durchgangsstraße in Krauthausen ab der Einmündung
Bilmstermühlener Straße/Zehntstraße über die Stadtgrenze hinaus bis
zum Lindenplatz in Stolberg-Dorff**

¹ Stadtplan von Brand, Auszug aus dem Stadtplan der Stadt Aachen; © Stadt Aachen

Zur Geschichte des Ortsteils und der Straße

Nach der Besetzung des Rheinlandes durch die Franzosen und der Auflösung der einzelnen Hunschaften in der abteilichen Herrschaft wurde in den Jahren 1799/1800 die Bildung der Verwaltungseinheiten durch die französische Verwaltung – die einzelnen Mairien (Bürgermeistereien) – zum Abschluss gebracht. So entstand die „Mairie de Brand“.



Preußische Kartenaufnahme 1:25000 Uraufnahme von 1846 (5203 Stolberg, Rheinland)

Der Bereich von Krauthausen zeigt in der Aufnahme von 1846 im Ortsbereich teilweise noch eine andere Wegführung – insbesondere die der heutigen Krauthausener Straße (Dorfstraße).

Den Feststellungen und Niederschriften von Leo Förster² kann man entnehmen:

1854 erfolgte der Ausbau des Weges von Krauthausen nach Dorff unter finanzieller Beteiligung der Bergwerksgesellschaft Concordia in Eschweiler.

1911 gründliche Reparatur der Prämienstraße Krauthausen - Dorff durch den Einbau einer Kleinschlagdecke.

1912 erhielten Dorff und Krauthausen eine elektrische Straßenbeleuchtung.

1922 Erneuerung der Dorfstraße in Krauthausen, indem sie mit einer neuen Kleinschlagdecke versehen wurde.

Zum 1. Oktober 1935 wurde Krauthausen, das bis dahin zur damaligen selbstständigen Gemeinde Büsbach gehörte, der Gemeinde Brand zugeordnet. Zuerst war vorgesehen, dass die Orte Dorff und Krauthausen nach Brand kommen, auf Protest der Dorffler Bürger hin wurde dies geändert und Büsbach und Dorff in die Stadt Stolberg eingegliedert.

Der Kirchweg der Freunder Bevölkerung zur Bergkirche in Kornelimünster führte vom Hof Gracht zu einer steinernen Brücke über die Inde; so entstand für die dortige Mühle der Name Steinebrück. Hinter der Brücke ging der Weg steil bergauf und war für Pferdegespanne nicht befahrbar. Der Leichenwagen querte bei der Steinfurt die Inde, auf einem Feldweg ging es dann hoch nach Krauthausen.

In Zuge der Eingliederung von Krauthausen versprach die Gemeinde Brand der Krauthausener Bevölkerung, eine direkte Wegeverbindung zwischen den beiden Ortschaften herzustellen, ohne den Umweg über Bilstermühle nehmen zu müssen.

1936 wurde dann die zugesagte Direktverbindung als „Maßnahme Feldwirtschaftswege“ durchgeführt; 500 Tagewerke Arbeit waren genehmigt. Der alte Leichenwagenweg wurde verbreitert. Das Gelände war Gemeindegut; Absplisse wurden an die Anlieger verkauft. Das notwendige Steinmaterial konnte an Ort und Stelle gewonnen werden. Der Weg war

² Nach Aufzeichnungen von Leo FÖRSTER vom Geschichtskreis im Bürgerverein Brand, Krauthausen I - IV

im Jahr 1937 fertiggestellt, die Arbeiten an der Brücke waren im November 1939 abgeschlossen. Die Kosten betragen 14208 RM, abgerechnet wurden 2120 Tagewerke.

Im Jahr 1939 wurden die Straßen in Krauthausen neu bezeichnet und Hausnummern eingeführt:

1. Krauthausener Straße: vom Zehnthof (an der Einmündung Zehntstraße/Bilstermühler Straße) bis an die Gemeindegrenze zu Dorff und dort weiter,
2. Bilstermühler Straße: vom Zehnthof bis zur Trierer Straße,
3. Zehntstraße: vom Zehnthof bis nach Kornelimünster und
4. Komericher Weg: vom nördlichen Ortsende über das Indetal (ehemalige Komericher Mühle) bis zur Freunder Landstraße. Heute ist ein Teil des Weges als Krauthausener Heide benannt (ab der Krauthausener Straße).

Nach Kriegsende 1945 befanden sich auch die Straßen in Krauthausen durch die Kriegseinwirkungen in einem schlechten Zustand. Die Gemeinde Brand ließ in dem gemeindeeigenen Steinbruch Krauthausen das erforderliche Deckenmaterial brechen, um die Löcher in den Straßen behelfsmäßig zu schließen. Die Bilstermühler Straße war durch die Sprengung der Indetalbrücke unterbrochen. Die Gemeinde Brand erstellte eine provisorische Holzkonstruktion, die ab September 1945 befahrbar war (Kosten 360 RM). Der Ausbau des Weges zwischen Krauthausen und Kornelimünster erfolgte 1949, im gleichen Jahr gab es schon eine neue Straßenbeleuchtung in Krauthausen.

Franz Mainz schreibt in seinem Artikel „Brander Grenzen“ in den Heimatkundlichen Blättern im Jahr 1990:³

„Die von der französischen Administration festgelegten Grenzen blieben unverändert, bis im Jahre 1935 bei der Auflösung der Bürgermeisterei Büsbach ein Teil der Gemeinde, vor allem der Ort Krauthausen, der Bürgermeisterei Brand angegliedert wurde.“

Im Buch „Ein Ort verändert sich“ schildert Franz Wallraff im Artikel „Park- und Heckenlandschaft“ u. a.:⁴

³ Vgl. „Brander Grenzen“ von Franz MAINZ, Heimatkundliche Blätter 1990, Brander Bürgerverein, Band 1, Seiten 30-47, hier S. 37

⁴ Vgl. „Brand – ein Ort verändert sich“, Ausgabe 1985 des Bürgervereins -Brand, „Park- und Heckenlandschaft“ von Franz WALLRAFF, Seiten 24-41, hier Seite 35

„Der Ortsname Krauthausen, mundartlich „Krutes“, könnte auf das Bierbrauen hinweisen (1594: Cruithis). Mit Grut bezeichnet man den Gagelstrauch, der vereinzelt noch in der Teverner Heide wächst. Die Triebe der Laubblätter dienten als Bierwürze. Die Bezeichnung „Grut“ im Zusammenhang mit der Bierbrauerei war früher allgemein. Man sprach von Grutgeld (Biersteuer), Grutgerechtigkeit (Braurecht), Gruthus (Brauhaus). So könnte man auch den Namen Krauthausen vom Bierbrauen herleiten (Zitzen: Scholle und Strom, 1957).“

Beim Ortsteil Krauthausen handelt es sich um ein typisches Straßendorf. Die Krauthausener Straße ist somit die „Hauptstraße“ und dient neben den Zu- bzw. Ausfahrten für Bewohner und Anlieger mit den vorhandenen Nebenstraßen als Durchgangsstraße im Ortsteil zwischen (Aachen-)Brand und Kornelimünster sowie (Stolberg-)Dorff.

Straßenansichten



Foto: Michael Schmidt 2017

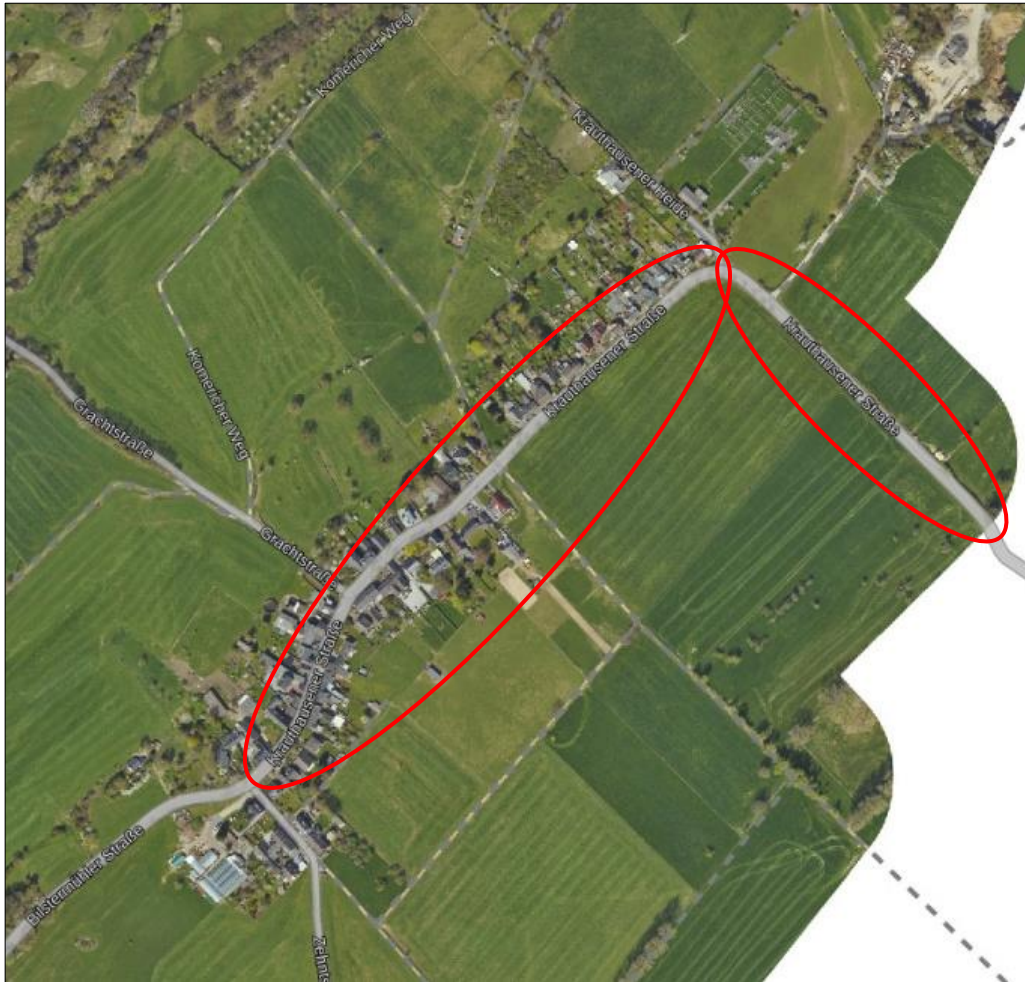
**Blick von der Einmündung Bilstermühler Straße / Zehntstraße
in die Krauthausener Straße**



**Blick in den mittleren Straßenteil von
Krauthausen (links und oben)**

**Ansicht von Dorff kommend
(in Höhe der Stadtgrenze)**





Luftbild Stadt Aachen: Die Daten basieren auf Auszügen aus dem ATKIS-Basis-DLM mit der Aktualität Dezember 2018 und dem Liegenschaftskataster (ALKIS) mit der Aktualität Juli 2018. (Land NRW)

Luftbild des Bereichs um die Krauthausener Straße im Ortsteil Krauthausen

Der Verfasser dieses Beitrags, Michael Schmidt, Mitglied des Geschichtskreises im Bürgerverein Brand e. V., ist für Form und Inhalt dieser Darstellung verantwortlich und behält sich alle Rechte vor. Falls erforderlich wird die Dokumentation sinnvoll ergänzt bzw. aktualisiert.